

Frankfurter Neue Presse

Mittwoch, 5. Dezember 1990

*

Seite 15

Kunst zu dritt in der Aktion und Reaktion

Im kleinen Laden am Sandweg 74, wo Ostend und Bornheim aufeinanderstoßen, bemüht sich der junge Kunsthändler Thomas Hühsam um das „Experiment Kunst“. Monat für Monat wechseln die Ausstellungen, Kunst vom Rande des allgemeinen Betriebs wird hereingeholt: Graffiti, junge Talente, neue technische Möglichkeiten. Günther Schaefer, dem Fotografie, Malerei und Objektkunst gleichermaßen von der Hand gehen wie die „Shadow-Boxes“ mit Betonbrocken von der Berliner Mauer, ist da treibende Kraft. Er beteiligt sich auch, gemeinsam mit Stefan Cacciatore und Patrizio Porracchia, an der Ausstellung zum Jahres-schluß: „Aktion - Reaktion - Hyperreaktion“.

Kunst setzt sich fort. Dreimal drei Objekte hängen an der Wand. Einer fängt an, die anderen reagieren. Schaefer gibt Porracchios grellbuntem Dreieck Form und Rahmen, Cacciatore setzt es in Fingürliches um. Es ist wie ein Gespräch. Klang und Performance kam bei der „Performnissage“ hinzu. Drei Künstler sind auf der Suche nach gemeinsamen Ausdrucksformen. „Experiment Kunst“ ist nicht nur der Name einer kleinen Galerie, es ist ein Bekenntnis.

Sie waren alle drei an der Berliner Mauer, Schaefer in New York und Moskau. Neue gesellschaftliche Konstellationen und Kontaktmöglichkeiten bedingen neue Kunst.

wl